

Sommer '89

Es war im Sommer '89. Der 12. August

In Hamburg ging es los

In seinem alten, himmelblauen Ford Granada

Kasseler Berge, Würzburg, Nürnberg, Linz, Wien

Ließ er alles links liegen

Das Ziel war das Burgenland, die österreichisch-ungarische Grenze

In Mattersburg besorgte er sich "den besten Bolzenschneider, den man für Geld kaufen konnte."

Fast 400 Schilling

In Mörbisch am See checkte er in die Pension Peterhof ein

Kaufte sich einen Döner und wartete auf die Nacht

Um kurz nach eins klopfte es an seiner Tür

Der Verbindungsmann gab ihm einen Brief

Und verschwand wieder ohne ein Wort zu sagen

Er lernte den Brief auswendig und machte sich zu Fuß auf den Weg

Runter die Ödenburger Straße, vorbei an den letzten Laternen

Und kurz vor der Kehre in den Feldweg rechts rein bis ganz zum Ende

Die letzten hundert Meter weiter durch das hohe Gras

Hinein in das kleine Wäldchen

Die Grenzpatrouille um 3:30 abgewartet

Taschenlampe raus: drei mal kurz, zwei mal lang

Und dann auf der Lichtung sah er sie

Sie kamen

Gerannt

[Refrain]

Es war im Sommer '89, eine Flucht im Morgengrauen

Er war der Typ, der durch die Nacht schlich

Und schnitt Löcher in den Zaun

An einer ungarischen Grenze

Im ersten Morgengrauen

Nur ein Bolzenschneider nötig

Für Löcher im Zaun

Im Sommer '89

Als sie durch den Zaun durch waren

Liefen sie so schnell es die Kinder zuließen

Bis zu den ersten Laternen

14 Menschen, drei Familien

Keine Champagnerkorken, kein Konfettijubel

Nur große Erleichterung und noch größere Erschöpfung

Sie gingen gemeinsam zum Busbahnhof, setzten sich auf die Bänke

Und warteten auf den 6:22er Bus nach Wien

Vor lauter Müdigkeit wurde kaum gesprochen

Nur einmal fragte ihn eins der Kinder

Was denn der Spruch auf seinem Dead-Kennedys-T-Shirt zu bedeuten hätte

Als der Bus dann pünktlich vorfuhr, gab er einem Vater seinen Wien-Stadtplan

Mit der eingekreisten Adresse der deutschen Botschaft

Er verteilte seinen letzten Schillinge noch auf die drei Familien

Und wünschte ihnen allen ein gutes Leben

Sie bedankten sich tränenreich und vielmals für alles

In einer Sprache und einem Dialekt, den er kaum verstand

Er vermutete damals, dass das Sächsisch war

[Refrain]

Es war im Sommer '89, eine Flucht im Morgengrauen

Er war der Typ, der durch die Nacht schlich

Und schnitt Löcher in den Zaun

An einer ungarischen Grenze

Im ersten Morgengrauen

Nur ein Bolzenschneider nötig

Für Löcher im Zaun

Im Sommer '89

Zurück in Hamburg dann die große Einerseits/Andererseits-Diskussion

Am WG-Küchentisch mit seinen Freunden

Einerseits wäre die Aktion natürlich gut gemeint gewesen

Wegen den Familien und so

Aber andererseits wäre eine deutsche Einheit und darauf laufe die Entwicklung der letzten Wochen nunmal hinaus, ein großer Fehler

Sommer '89 (Fortsetzung)

Deutschland dürfe nie wieder ein Machtblock mitten in Europa werden
Und eine solche Hilfe zur Flucht der DDR-Bürger
Würde nur zur weiteren Destabilisierung der Verhältnisse beitragen
Also wie gesagt: "Die Aktion war menschlich verständlich
Aber trotzdem falsch."
Er schlug mit der flachen Hand auf die Tischplatte
Und sagte so leise, wie es ihm grad noch möglich war:
"Ihr wisst, dass das Schwachsinn ist
Sie lassen alles zurück und sie fliehen und vielleicht..."
Er machte eine kurze Pause und überlegte
Ob er den nächsten Satz wirklich sagen sollte
Aber kein Wort mehr
Eine komplette Stille trat ein
Die anderen tauschten nur Blicke aus, einige lächelten milde
Jemand legte sogar sacht eine Hand auf seine Schulter
Die Sekunden vergingen
Er stand auf, verließ das Zimmer
Jacke, Tür, Treppenhaus, Luft
Er nahm seinen alten Ford Granada
Und ward nie mehr gesehen
Der Rest ist Geschichte

[Refrain]

*Es war im Sommer '89, eine Flucht im Morgengrauen
Es war im Sommer '89, und er schnitt Löcher in den Zaun
Sie kamen für Kiwis und Bananen
Für Grundgesetz und freie Wahlen
Für Immobilien ohne Wert
Sie kamen für Udo Lindenberg
Für den VW mit sieben Sitzen
Für die schlechten Ossi-Witze
Kamen für Reisen um die Welt
Für Hartz IV und Begrüßungsgeld
Sie kamen für Besser-Wessi-Sprüche
Für die neue Einbauküche
Und genau für diesen Traum*

Sommer '89

Es war im Sommer '89. Der 12. August
 In Hamburg ging es los
 In seinem alten, himmelblauen Ford Granada
 Kasseler Berge, Würzburg, Nürnberg, Linz, Wien
 Ließ er alles links liegen
 Das Ziel war das Burgenland, die österreichisch-ungarische Grenze
 In Mattersburg besorgte er sich "den besten Bolzenschneider,
 den man für Geld kaufen konnte."
 Fast 400 Schilling
 In Mörbisch am See checkte er in die Pension Peterhof ein
 Kaufte sich einen Döner und wartete auf die Nacht
 Um kurz nach eins klopfte es an seiner Tür
 Der Verbindungsmann gab ihm einen Brief
 Und verschwand wieder ohne ein Wort zu sagen
 Er lernte den Brief auswendig und machte sich zu Fuß
 auf den Weg
 Runter die Ödenburger Straße, vorbei an den letzten Laternen
 Und kurz vor der Kehre in den Feldweg rechts rein bis
 ganz zum Ende
 Die letzten hundert Meter weiter durch das hohe Gras
 Hinein in das kleine Wäldchen
 Die Grenzpatrouille um 3:30 abgewartet
 Taschenlampe raus: drei mal kurz, zwei mal lang
 Und dann auf der Lichtung sah er sie
 Sie kamen Gerannt

[Refrain]

*Es war im Sommer '89, eine Flucht im Morgengrauen
 Er war der Typ, der durch die Nacht schlich
 Und schnitt Löcher in den Zaun
 An einer ungarischen Grenze
 Im ersten Morgengrauen
 Nur ein Bolzenschneider nötig
 Für Löcher im Zaun
 Im Sommer '89*

Als sie durch den Zaun durch waren
 Liefen sie so schnell es die Kinder zuließen bis
 zu den ersten Laternen
 14 Menschen, drei Familien
 Keine Champagnerkorken, kein Konfettijubel
 Nur große Erleichterung und noch größere Erschöpfung
 Sie gingen gemeinsam zum Busbahnhof, setzten sich
 auf die Bänke
 Und warteten auf den 6:22er Bus nach Wien
 Vor lauter Müdigkeit wurde kaum gesprochen
 Nur einmal fragte ihn eins der Kinder
 Was denn der Spruch auf seinem Dead-Kennedys-T-Shirt
 zu bedeuten hätte

My song

I'll keep singing my song for the earth
 I'll keep singing my song, my song for the earth
 I lay awake the whole night, in order to write these words
 I want to convince the world to unite together
 Because our time here is finite
 When will we live again?
 I will no longer let myself go blind by the glaring headlines
 Don't distract me from my reality and my goals
 No, I don't believe all the lies
 That stand in the way of my dreams
 Don't let your courage be destroyed
 Your voice will be heard
 I'll keep singing my song for the earth
 I won't stop until humanity prevails
 I sing for hope and for more light
 That something changes, for you too
 I say "no" to all the craziness and I'll take a chance
 I'll lift up my voice and I'll ask you loudly:
 Where are the people out there
 Who believe in something better?
 Where are the healers and the heroes and the rainforest savers?
 Where are the dreamers and the fierce ones and those free-hug-givers?
 You're just too quiet for me
 In these turbulent times

Don't make yourselves look so terribly small
 We are definitely no longer alone

(Refrain)

I will keep singing until we finally understand
 It rests in our hands how the earth ends up turning
 I sing to wake you up and set you loose
 That something changes, for you too

And even if all of the others are silent
 And I'm the only one who's screaming
 Even if the whole world falls apart
 Stay true to me, I am ready
 Nobody can forbid me to sing my song
 I'll stay here standing up straight
 Let us change the world together
 Let's sing!

(Refrain)

I'll keep singing my song, my song for the earth
 (For all the people out there)
 I'll keep singing my song, my song for the earth
 (Who believe in something better)
 I'll keep singing my song, my song for the earth
 (And please don't believe all the lies)
 I'll keep singing my song, my song for the earth
 (that stand in the way of our dreams)
 I'll keep singing my song, my song for the earth
 I'll keep singing my song, my song for the earth
 (Oh come on let's sing)
 I'll keep singing my song, my song for the earth
 (and unite all the lights)